Grösste Auswahl

fertiger

Herren-, Damen-& Kinder-Garderoben

bei

S. Nathansohn,

Freiburg i. B. Unter-Linden.

Laubfroschkalender pro 1881. ju haben in

A. Dölter's Buchhandlung.



Holz:

schuhlager bringe ich in empfehlende Grinnen

Mathias Rehm.

Fettlaugenmehl, Borag-Praparate, (fogenannte Patent-Ctarte-Glan;) Starte etc., fowie alle jum Bugeln nöthigen Artitel als Robleneigen, Glang. bügeleifen, Bügelöfen etc. billigft bei

Conrad Lut.

Martoffeln

find Gentner= und Seftermeife flets au haben bei

Wagner Ringwald.

Lieferung von größeren Quantitäten erfolgt zu den billigften Preifen.

Tabellen

über die außerhalb ber Staatsanstalten befindlichen Geiftes= Franken und Epileptischen vorräthig zu haben in Albert Dölter's Buchhandlur

Jeben Donnerstag Sausgemachte !! Leber= und Blutwürste. Dürr, zum Löwen.

5 Mannshauet 31 Ruthen Ackerfeld

im Raltofen wünscht auf mehrer e Jahre zu verpachten

Albert Dölter.

Glück auf nach Hamburg! 400,000 Marf

bietet bie neue, bom Samburger Etante garantirte und genehmigte große Geldlotterie, bei welcher in 7 Biebungen binnen furger Beit eine Bramie und Gewinne mit 8 Millionen 672,160.16. Gold

ben bavan Theilnehmenden jufallen muffen, worunter fich bie haupttreffer bon Mt. 400,000, fpec. 250,000, 150,000, 100,000, 60,000. 50,000,2140,000,2180,000, 5 à 25,000, 2 à 20,000, 12 à 15,000, 24 à 10,000 und viele von 8000, 6000, 5000 ac. zc. befinben. Die Gewinnziehung ber 1. Claffe finbet t furger Beit ftatt unb empfehle biergu: Gange Driginal Loofe ju M. 6,

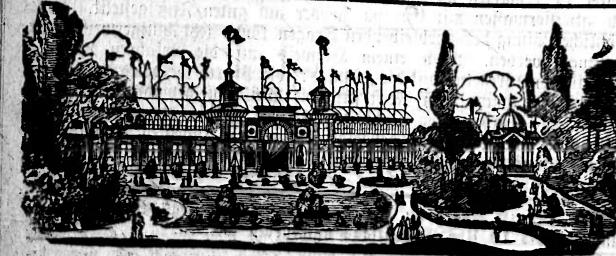
Jeber, auch ber tleinfte Auftrag wirb fofort gegen Ginfendung bes Betrages, am beften pr. Boftanweifung, pr. einges ober Briefmarten, mit ber größten Gorgfalt ausgeführt und erhalt Jebermann von mir bie mit bem Staatswappen verfebenen Original - Loofe felbft in Banben. Falls gewünscht, tann and ber Betrag gegen Hachnahme erhoben werben. Den Beftellungen werben bie amtliden Plane toftenfrei beigefügt unb überfende ben werthen Auftraggebern ofort nach gefdebener Biebung bie amt=

iden Bewinnliften fowie Bewinngelber. 3d bitte, babie Betheiligung ftete febr groß ift, mir bie Beftellungen umgebenb,

jebenfalls aber bis jum

80. October b. 3.
jugehen ju lassen und wird es mein
Bestreben fein, jeben, auch ben kleinsten

Auftrag beftens auszuführen. J. Dammann, - Saupt-Collecteur, etabliet 1851, Hamburg, Boughausmarkt 48.



Gewerbliche und landwirthschaftliche | Inhalt: Bollftändiges Namenstag-Berzeichniß. — Lanowirthschaft= licher Kalender für jeden Monat. — Gedenktage. — Sprüche 2c. — Ausstellung des Pfalzgaues

ZU MANNHEIM 1880. Unter dem Protectorat Sr. Kgl. Hoheit des Grossh. Friedrich von Baden.



Fahrpreis-Ermässigung bei der Badischen, Pfälzischen, Hessischen und welche den bei einiger Bemühung recht lohnenden Bertrieb übernehmen Ma in-Neckar-Bahn. Loose a 2 Mark. (Auf 10 Loose ein Freiloos) durch wollen, ist die Berlagshandlung gerne bereit, jede gewünsche Auskunf Fahrpreis-Ermässigung bei der Badischen, Pfäizischen, Hessischen und Herrn F. Nestler E 5, 2.

Man biete dem Glücke die Hand! 400.000 Mark

Saupt-Gewinn im gunftigen Falle bietet bie allerneuefte große Gelbverloofung, welche vom Staate genehmigt und garantirt'ift.

Die vortheilhafte Ginrichtung bes neuen Planes ift berart, bag im Laufe bon wenigen Monaten burch 7 Claffen 46,640 Gewinne gur ficheren Entschei= bung tommen, barunter befinden fich haupttreffer von eventuell Mart 400,000

_		
	1 Gewinn a M. 250,000 1 Gewinn a M. 150,000	The state of the s
	1 (Berning 100,100	
	1 Gewinn a M. 100,000	4 Metriuma a m sono
	1 Gewinn a M. 60,000	52 (Seminne 2 91) 5000
	1 Gewinn a Dt. 50,000	100 00 1
	2 Gewinne a M. 40,000	011 6
		- I Chainit a Di. Zini
	.2 Gewinne a M. 30,000	
	5 Gewinne a M. 25,000	0=0
	2 Gewinne a M. 20,000	050 C
		Street a Zit.
	12 Sewinne a M. 15,000	26,345 Gewinne a M. 138
		Ata 100

Die Bewinnziehungen find planmäßig amtlich festgestellt Bur nachsten ersten Bewinnziehung biefer großen vom Staate garantirten Geld-Verloosung kosiet

1 ganges Original-Loos nur Mart 6

1 viertel " 11/2 Mile Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postenzahlung oder Rach= nahme bes Betrages mit ber größten Corgfalt ausgeführt und erhalt Jebermann von uns die mit bem Staatswappen versehenen Driginal-Loose selbft in Banben. Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Plane gratis beigefügt aus welchem sowohl bie Gintheilung ber Bewinne auf die refp. Claffen, als auch bie befreffenden Ginlagen zu erseben find und fenden wir nach jeber Biebung unferen Intereffenten unaufgeforbert amtliche Liften.

Die Auszahlung ber Gewinne erfolgt ftets prompt unter Staats-Garantie und fann burch birecte Zusendungen ober auf Berlangen ber Intereffenten burch unsere Berbindungen an allen größeren Platen Deutschlands veranlagt werden.

Unfere Collecte war ftets vom Glude bef. begunfligt und haben wir unferen Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. folche von Mart 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Borausfichtlich fann bei einem folchen auf ber folideften Bafts gegrunbeten Unternehmen überall auf eine fehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werben, und bitten wir baber, um alle Auftrage ausführen zu können, uns bie Bestellungen baldigst und jedenfalls vor bem 29. October d. J. zufommen

Kaufmann & Simon,

Bank-& Bechlelgelchäft in Samburg, Gin= und Berfauf aller Arten Staatsobligationen, Gifenbahn-Actien und An=

lehensloofe. P. 8. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und insbem wir bei Beginn ber neuen Verloosung zur Betheiligung einlaben, werden wir uns auch fernerhin bestreben, darch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unferer geehrten Interef-D. O.

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden, ift erschienen und zu haben in A. Dolter's Buchhandlung.

Rheinischer Volks-Kalender

humoristisches. — Ein Rapitel aus der Rüche. — Rug als Düngmittel in der Gärtnerei. — Gegen Keuchhusten. — Die versteckten Drän= ger und Treiber des Bolkes. — Der Dom zu Köln a. Rh. — Meffen und Märtte der Stadt Frantfurt a. M. Reg.=Bez. Roblenz, Reg.=Bes. Röln, Großherzogthum Beffen, Baben und der Pfalz. - Der folaue Frangi. - Sumoriftifdes.

Colporteure,

In ertheilen

Beftellungen find auswarts bei Raiferl. Roftanftalten und im bief. Poftbegirt bei ben Poft= boten ju 1 M 25 vierteljährl. ju machen.

Homberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 & die gesp. Beile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstageu. Sams:

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Memter Emmendingen, Ettenheim, Breifach und Baldfirch.

M. 124.

Samstag, 16. Oktober

1880.

Bur Vollendung des Kölner Doms.

Ju Röln, der altehrwürdigen Rheinstadt, sammeln fich heute die Fürsten Deutschlands, an ihrer Spige unfer erhabener Raifer, die Staats= manner, Runftler, Schriftsteller und mas fonft Theil nehmen tann, um einem Gefte beizuwohnen, das zu erleben ber verfagte Bunich und die unerfüllte hoffnung vieler Geschlechter gemesen ift, dem Gefte der Bol= lendung des Doms. Sechs und ein halbes Jahrhundert fast find vergangen, feit zu dem Riefenbau an der Stelle, an der vorher icon Rarl der Große ein Gotteshaus errichtet hatte, der Grundstein gelegt murde und alle nachfolgenden Jahrhunderte haben an der Fort= führung deffelben gearbeitet. Bur Zeit der Rirchenreformation freilich blieb die außere Fortführung liegen; man hatte Anderes und Wichtigeres ju thun, als Caulen zu errichten und Thurme aufzuführen zu einer Beit, in der das gange Bebäude der tatholischen Rirche, angefreffen durch innere Berderbniß, morich geworden ichien; nur im Innern des Domes wurden in der Folgezeit die Ausschmudungsarbeiten fortgesett. Bom 17. Jahrhundert an aber traten an dem außeren Bebaude deutliche Spuren des Verfalls ein und die fatholische Rirche, Die über ungeheure Reichthümer verfügte, that nichts, um der hereinbrechenden Berftorung Einhalt zu thun. Erst als Roln 1814 preußisch wurde, begann eine geordnete Fürsorge für den Dom. Besonders unter Friedrich Bilhelm dem Bierten wurde der Ausbau mit Gifer und Begeifterung fortgesett und Ende 1841 bildete sich ein Dombauverein, dem bald taufend andere Bereine in gang Deutschland fich anschloffen. Um 4. September 1842 fand die Grundsteinlegung jum Beiterbau statt.

Ein Denkmal religiofen Sinnes, nicht eines einzelnen Betenntniffes, ift dem deutschen Bolte der Rölner Dom, ein Gottes= haus, nicht eine fatholische Rirche, und darum haben zu der Fortfüh= rung des Baues nicht die Anhänger eines Befenntniffes, sondern alle Deutschen, weß Glaubens fie auch maren, die Baufumme aufgebracht, und besonders das protestantische Deutschthum hat sich in her= vorragender Beise hieran betheiligt. Ein Denimal der Baterlands= liebe ift uns ferner der Dom! Mahnend erinnert uns der ehrwürdige Bau an die jammervolle Geschichte vergangener Jahrhunderte, an die Berriffenheit, Zwietracht, Abhängigkeit, Unterjochung unseres deutschen Baterlandes, erinnert an die Zeit, in der die heilige Lampe geloscht, der Altar gestürzt und das Gotteshaus in ein Futtermagazin verwandelt war, erinnert uns an die Tage ber Schmach, da ein fremder Eroberer seinen ehernen Buß auf den Raden des gitternden Deutschlands sette, aber er erinnert uns auch an die Tage, da bas deutsche Bolt von seinem Beldentaifer geführt, jur Freiheit, jur Größe, jur Ginheit hindurchdrang. Darum ift es ein patriotisches Fest, das wir bei der Bollendung des Do= mes begehen, und die festlichen Rlange werden einen Widerhall finden in jeglicher Bruft, die ein deutsches Berg einschließt. Bon ferne fleht grollend nur eine vaterlandslose Gemeinde, nicht in "würdiger Burudhaltung", sondern in maßloser Frechheit, die Religion, Baterland, Freiheit und Ginheit befinnungslos bem Moloche der Berrichfucht, der Unduldsamfeit und der Beiftestnechtung jum Opfer gebracht. Und ein Dentmal ist er uns der Runft, die in der Bollendung des Domes zugleich diejenige ihrer selbst feiert und er legt Zeugniß ab dafür, daß das Göttliche zugleich auch ich on fein fann, ja icon fein muß, wenn es dem höchsten göttlichen Zwecke in mahrhaft erhebender Beise dienen foll. Möge das deutsche Bolt niemals die dreifache Bedeutung diefes feines herrlichften Bauwertes aus dem Auge verlieren; moge es aber vor Allem auch deffen eingedent fein, daß der Rolner Dom allein nur durch Ginheit und Ginmuthigfeit vollendet murde; wie immer nur die Ginheit fein tann die Erzeugerin des Großen, damit es felbst festhält an der Ginheit, durch die es allein groß marb.

Politische Tagesübersicht.

Es hat höheren Ortes Aufmerksamkeit erregt, daß neuerdings na= mentlich in Berlin und anderen großen Städten der Ausfall der Brufungen für den einjährigfreiwilligen Militardienft ein fehr ungunftiger gewesen ift. Die Frage, ob die Unforderungen an die Examinanden etwa zu hoch gegriffen seien, hat sich jedoch nicht bejahen laffen, und es steht etwa nicht zu erwarten, daß diese Bedingungen berabgesett werden möchten. Im Gegentheil ift Neigung vorhanden, bas darüber Gultige nicht nur ftreng aufrecht zu erhalten, fondern womög= lich zu erhöhen, da fich herausgestellt haben foll, daß an einzelnen Orten ein zu geringes Maß von Anforderungen für statthaft erkannt worden ift.

Der vormalige Bergog Abolf von Raffau ift feit feiner Entthronung nicht wieder in sein vormaliges Land gekommen, sondern wohnt entweder im Schlosse Rumpenheim bei Offenbach, oder in Frantfurt a. M. Bon den Schlössern, die in Folge des mit der Krone Preu-Ben am 22. Sept. 1867 geschlossenen Abfindungsvertrages ihm verblieben waren, ift das Schloß zu Wiesbaden icon früher an ein Confortium für 800 000 M. übergegangen; jest foll auch das Biebricher Schloß, in dem er ehemals vorzugsweise residirte, vertauft werden und es sollen dieserhalb Berhandlungen mit einem der ersten Bankhäuser Norddeutsch= lands angeknüpft fein.

In Wien trafen neulich auf der Zollamtsexpositur im Postgebäude über Berlin zwei Bambusrohrfendungen ein, die eine an einen Drechsler in hernals, die andere an einen Tischler in Margarethen adressirt. Die erste murde vom Adressaten abgeholt; der zweite hatte es weniger eilig, und so entdedte man, daß aus einem der Rohre, welches gesprungen mar, ein Papier hervorlugte. Beitere Untersuchungen ergaben, daß die Rohre mit sozialistischen Flugschriften gefüllt maren. Als endlich der Tijdler durch einen Dienstmann die Sendung abholen laffen wollte, wurde durch letteren die Polizei seiner habhaft. Weiteres ift noch nicht bekannt.

In dunkler Stunde.

Roman nach bem Amerifanischen von Max v. Weißenthurn.

(Fortsetzung.)

Allein mit ihrem pochenden Bergen! War es gerecht, daß sie so nah und boch so weit entfernt und von Allem ausgeschlossen blieb? Sie stand allein in bem glanzend erleuchteten Treppenhause und sah ihr Bilb in einem ber großen Spiegel an ber Wand, ein liebliches, erglübendes Antlit, sammetzarte Bangen, buntle, glänzende Augen und reiches, üppiges haar, welches auf ihren blendend weißen Naden herabsiel. Die weiten Aermel ihres Gewandes verbedten ihren vollen, runden Armen nicht, - teine ber anberen Damen hatte einen iconeren gehabt. Sie war nicht stolz auf ihre Schönheit, doch ein kunstlerisches Wohlgefallen an berselben tauchte plöglich in ihrer Seele auf.
"Hätte ich Diamanten in Haar und eine Sammetschlespe, ich sähe besser aus wie Zene," bachte sie.

Sollte ihre wunderbare Schönheit ihr benn gar nichts nüten? Sie ahnte nicht, daß eben diese es gewesen war, welche sie von dem Balle fern gehalten hatte. Sollte sie ewig arm und ungekannt, — die Dienerin anderer Menschen bleiben? Sie, welche Schönheit und Lugus so sehr liebte? Sie trat an eines ber Fenfter und blidte hinaus in die mondbeleuchtete

"Ich will hinausgehen, — es wird mich abkühlen und mir zur ruhigem Denken verhelfen!" sprach sie vor sich hin.

Niemand sah, Niemand hörte sie, — sie ging durch die große Vorhalle die Treppe hinad in den Garten. Die milbe Nachtluft spielte um ihre Schläfen und kühlte die heiße Stirn. Auch hier tonte die sanste Musik an ihr Ohr. Sie fühlte fich fo einfam, fo entfetlich einfam.

"Ich bin gleich einer Ausgestoßenen — in der ganzen Welt nenne ich nicht eine Seele mein!" Sie ging langsam weiter hinab zu einem Rosenbosquet und sette sich bort auf eine Bant, von ber aus sie zugleich bie Musik und bas Platschern bes Spring= brunnens vernehmen konnte. Sie lehnte mube bas haupt gegen einen alten Raftanienbaum und schloß die Augen.

Plötlich wollte es ihr scheinen, als wehe ihr die leise Nachtluft einen eigenzthumlichen Geruch zu; es war ber Dampf einer Ciggare und der Raucher vermuthlich einer der Gäste, welcher in dem Genuß einer vortrefflichen Regalia Erholung suchte. Bu Alicens Schreden trat ichon im nächften Augenblid eine hohe Geftalt auf ben vom Monde beschienenen Kiesplat — nur wenige Schritte von ihr entfernt. Der Fremde setzte sich auf einen Gartenstuhl, so nahe dem Platz, welchen sie gewählt Wer Fremde jeste sich auf einen Gartenstuhl, so nahe dem Play, welchen sie gewählt hatte, daß sie fast seinen Athem fühlte. Vorsichtig blickte sie hinter dem Buschwerk des Baumes hervor und sah ein schönes, strahlendes Antlig vor sich — was sie am Weisten befremdete, war, daß der Fremde lachte. Es war Oberst Montague, er nahm die Cigarre aus dem Munde und brach nochmals in ein so herzliches Lachen aus, daß selbst Alice eines leisen Lächelns sich nicht enthalten konnte. Doch sein Lachen mar nur non turger Dauer, benn plöglich gewahrte er, vom Mond beleuchtet, vorsichtig zwischen bem Laubwerk herporblicend, das Antlig bes jungen Mäbchens.

Er fprang empor.

Alice trat aus ihrem Versted hervor.

"Ich bebaure sehr," sprach sie verlegen, "ich hoffe, ich habe sie nicht erschreckt?"
"Sind Sie ein lebendes Wesen?" fragte der Oberst scherzend, doch sie erwiderte

"Ich bebaure fehr, Sie erschreckt zu haben, ich - ich tam nur in ben Garten.

"Beghalb?" "Der Mond schien so herrlich, die leichten Wolfen schienen mir zuzunicken!" Er blidte fie staunend an. Wer war sie, bieses schöne Mädchen? Er blidte prüfend auf ihr Kleid, es war sehr einfach; es buntte ihn nicht wahrscheinlich, daß fie ein Baft bes Saufes fei.

"Sind Sie jum Befuch hier, mein Fraulein?" "Nein!" entgegnete Alice turg, "ich bin bie Erzieherin von Lady Bleffington's Rinbern; ich beiße Alice Frent."

(Fortsetzung folgt.)

In Banern iff ber Budrang ju den Bymnafien fo außerordentlich groß, daß weber die Lehrfrafte, noch die Locale, noch die für die Unstalten ausgeworfenen Gummen ausreichen. Das Gultusminifterium hat daher öffentliche Warnungen erlaffen und vielerlei Bortebrungen gegen Ueberdrang getroffen, als da find verfcarfte Aufnahmeprüfungen, Abweisungen Auswärtiger u. f. w. Rach ben Bestimmungen von 1874 foll ein Gymnasium mit 9 Rursen höchstens 410 Schüler aufnehmen, aber jest ichon gablen das Ludwigs-Gymnasium in München 1034, bas Maximilian-Symnafium 600, St. Stephan in Augsburg 742, bas Sym= nafium in Bamberg 620 Schüler. - (In München hat eine Dame, Fraulein o. Lautphaus, bas Ludwigs-Gymnasium mit dem Zeugniß Dr. I. verlaffen und wird Medigin ftudiren.)

Wie England der Türkei, fo die Türkei England. Unter Diefer Ueberschrift bringt der tonfervative "Globe" nachftehende Enthüllung: "Gerüchtweise verlautet, daß seine Majestat ber Sultan auf's Schmerzlichfte berührt worden ift von den ihm zu Ohren getommenen Berichten über die in Irland herrichende foziale Berwirrung und Lähmung, welche die Regierung jenes Landes betroffen hat, fo dag Leben und Gidenthum nicht langer als ficher und beschütt erscheinen. Der Gultan, als eine der europäischen Mächte, tann, ohne Berlegung feiner Berant= wortlichteit als fouveraner Burft, nicht langer mit Gleichgültigfeit einem in Europa unerhörten Stand der Dinge guschauen, welcher durch feine Fortbauer alle Achtung vor ber Autorität zu untergraben und die Bande ber Civilisation selber zu gerreißen droht. Sein Botichafter am Sofe von St. James wird daber beauftragt werden, 3hrer Majeftat Regierung bie Räthlichkeit der unverzüglichen Ergreifung folder Dlagregeln auf's Eindringlichfte zu empfehlen, welche geeignet ericheinen, Buffanden ein Ende zu bereiten, die nicht ohne Gefahr für das allgemeine Bohl Gu= ropa's andauern fonnen; follten biefe Borftellungen jedoch unbeachtet bleiben, so wird eine Abtheilung der türkischen Flotte sich nach den iri= ichen Bemäffern begeben, um Leben und Eigenthum gu ichugen. Die soziale Bewegung in Frankreich treibt wunderliche Blafen. In

feiner Zeitung "Commune" eröffnet der befannte Felig Bhat eine Sammlung, um dem ruffischen Attentäter Beregowsti eine Chrenmaffe (Revolver) im Werthe von 200 Frants darzubringen. Die Baffe foll Die Inschrift tragen : "1867" Paris, Mostau, Baricau. Dem Rächer breier Bolfer. Dem Rechtsvollstreder an zwei Eprannen, dem Arbeiter Berezowsti die dantbaren Arbeiter Frantreichs."

Mus Paris (11. Oft.) wird mitgetheilt: Felig Phat (der Chren= revolver-Erfinder) ift wegen Bertheidigung des von Berezowsti im Jahr 1867 gegen den Raifer Alexander begangenen Attentates unter gericht. liche Berfolgung gestellt worden. (Die Frage, ob derfelbe nicht etwa auweilen gestörten Beiftes fei, durfte sowohl bei Phat, als vielleicht auch bei Biftor Sugo gestellt werden fonnen.)

Baris, 9. Ottbr. Geftern durchzogen die Zöglinge der Jesuiten= foulen mit ihren Beiftlichen die Stragen von Baris; man fah allgemein darin eine Berausforderung der Regierung gegenüber. Die Austreibung ber nicht erlaubten Ordensgemeinschaften ift eine fehr schwierige, da die Bahl ber Dlänner-Orden allein 85 beträgt, von denen viele Klöfter in 23 Departements haben. Die Bahl der Rlöfter und Rapellen, die der

Frauenklöfter nicht mitinbegriffen, beträgt 600.

Die Schweig fteht im Begriff, einem längst fühlbaren und bebrohlichen Uebelstande abzuhelfen. Sie besitt befanntlich ein trefflich geschultes Miligheer, das sich auch lebhafter Anerkennung Seitens bebeutender deutscher Militars erfreut. Gine Schattenseite in der ichweigerifden Militärorganisation bildet die Landwehr und zwar dadurch, daß es ihr an jeder Uebung gebricht, die eintägigen Schiegubungen durfen wohl taum als folche betrochtet werden. Da die Schweiz bei einem Rriege unter allen Umftanden auch auf die thatkräftige Unterstützung der Landwehr rechnen muß, ift man endlich zu dem Beschluße getommen, Landwehrübungen einzuführen. Der nächften Bundesversammlung foll eine Borlage in diesem Sinne unterbreitet und mit den Uebungen der Landwehr bereits im nächsten Frühjahre begonnen werden. - Die Frage ber Landesbefestigung flogt in der frangofischen Schweiz auf großen Widerspruch. hier will man sich von der Nothwendigfeit einer folden Dagnahme nicht überzeugen und meint, daß die Juraftragen auch ohne die Errichtung von Fortificationen fehr leicht vertheidigt mer=

Mus Gravofa wird der Wiener alten "Preffe" geschrieben, daß nach einer beiläufigen Berechnung die Demonstrationsflotte täglich 180 000 Di.

Auf dem Umwege über London wird unterm 8. Oftbr. berichtet, Rugland habe ein Ultimatum nach Beting gerichtet, in dem die Ratifizirung des Bertrages gefordert, oder mit dem Rriege gedroht wird.

Baden.

Freiburg, 12. Oftober. Rach einem im ftadtischen "Tagblatt" veröffentlichten Bericht des Ortsgefundheitsrathes wurden in den Dlo= naten April, Mai und Juni 1537 Stud Grogvieh geschlachtet. Dievon wurden 3 Farren, 3 Rube und 1 Dos wegen Lungenfrantheit und Bafferfuct ber Bafenmeifterei zugewiesen. - In ben gleichen Monaten wurden 5020 Stud Rleinvieh geschlachtet. Bon diefen wurde das Fleifc von 6 Ralbern und 1 Somein tonfiszirt. - Bon auswärts murden in ber gleichen Beit 5780 Rilo Bleifch eingeführt.

1122 Milden wurden polizeilich untersucht, wovon 12 Liter als gewäffert und eine Portion als gefälscht befunden murde.

Buchen, 11. Oft. Bor wenigen Tagen farb der Baldhüter Wolf, ber im Jahre 1870 als babifder Landwehrgrenadier bis por Baris tam; feine Frau war ihm im Tobe icon vor 2 Jahren vorausgegangen. Sechs arme, unmundige Rinder folgten gestern dem Sarge des allgu früh dahingeschiedenen Baters; manches Auge wurde vor Mitleid über ben Jammer ber Rleinen thranenfeucht. Run fanden fich aber heute icon 5 hiefige ehrenwerthe Familien, welche die Rinder unentgeltlich bei fich zur Pflege und Erziehung aufnahmen. Ja, die Bahl der aufnahmebereiten Familien war noch größer, als die Bahl der unterzubringenden Rinder. Lob und Dant diefen Barmbergigen !

- Engelwirth Rirchenbauer in Sipringen erzielte beuer von 70 Bienenstämmen, alien und neuen, etwa 20 Bentner Bonig, Die einen Werth von ca. 2000 M. reprafentiren. Man fieht, wie es fich lohnt, wenn man Naturfrafte gehörig ausnütt.

- In Dannheim verrentte fich ein herr beim Regeln bas Bein derart, daß die Anieicheibe gang rudwarts gedreht murde. Cbendaselbst bot sich das traurige Schauspiel, daß das geringe Mobiliar eines armen Mannes megen Richterfüllung der Miethspflicht auf die Strafe gestellt murde und dort drei Tage lang ftehen blieb!!

Schwurgericht.

Freiburg, 11. Oft. Untlage gegen Friedrich Schneider von Marzell und Benoffen wegen Raubs. Um Abend des 5. April d. 3. wurde auf der Strage zwischen Dottingen und Beitersheim Chriflian Lefer von Friesenheim von mehreren Burichen, die ihn padten und festhielten, angehalten, wobei ihm mit Gewalt Stod und Schirm entriffen und weggenommen murde. Es murde ermittelt, daß Friedrich Schneiber, 23 Jahre alter lediger Dienstinecht, ein icon megen Diebstahls und wiederholt wegen groben Unfugs beftrafter, als gefährlicher Menich geschilderter Buriche, und Alois Belfererieder, 25 Jahre alter lediger Landwirth von Ballrech en, ebenfalls icon megen Diebstahls bestraft, die Thater und daß noch zwei weitere Buriche, namlich Unton Bing und Johann Georg Rlein von Gobach, damals in ihrer Befellichaft maren. Gegen alle vier murbe Unflage wegen Stragenraubs erhoben. Um gleichen Abend wurde bem Anton Baumann von Sulzburg ebenfalls auf der Strage fein Rod, jedoch ohne Bewatlanwendung, von demfelben Friedrich Schneider, der ihn nachher für 3 Glas Bier an einen Andern abtrat, weggenommen. Unmittelbar darauf wurde eben diesem Baumann von Schneider durch einen Schlag mit einem Stode oder Steine eine blutende Bunde an der Stirne beigebracht. Um gleichen Abend wurde auch Frang Gutterle in Eichbach auf der Straße von diejem Friedrich Schneider forperlich mighandelt und mittelft eines in ein Tajdentuch eingebundenen Steines am Ohre verlett. Ferner wurde am gleichen Abend der Gifenbahnerpeditor Trondle von Beilersheim von dem Friedrich Schneider mittelft eines hinterliftigen lleberfalls mighandelt, indem Schneider benfelben auf der Strage anfiel, und ihm mit einem Spazierstode einen Schlag auf den Ropf verfette. Als die Begleiter des Gifenbahnerpeditors den Rameraden des Friedr. Schneider festnahmen, juchte Letterer durch die Drohung "wollt ihr gleich den gehen laffen, der Erfte der hertommt, ift eine Leiche" jene gu nothi= gen, seinen Rameraden freizulaffen.

Mußerdem fam noch ein Betrug jur Berhandlung, welchen Alois Belfersrieder im Juli 1879 in der Beife verübte, daß er durch die faliche Borfpiegelung, er muffe für feine trante Mutter in der Apothete etmas holen und bedürfe 5 Mart, um das Mittel zu bekommen, fich diejen Betrag als Darleihen zu erschwindeln mußte. Das Ergebnig der heutigen Berhandlung, welche mit turger Unterbrechung von Morgens halb 9 Uhr bis Abends nach 5 Uhr dauerte, mar, daß Schneiber wegen unter mildernden Umftanden verübten Stragenraubs, megen Diebstahls, wegen 3 unter mildernden Umftanden verübten erschwerten Rörperverlegungen und wegen versuchter Röthigung zu einer Gesammtitrafe von 1 Jahr 6 Monaten Befängniß, Delfersrieder megen unter milbernden Umftanden verübten Stragenraubs und wegen Betrugs zu einer Gefängniß= strafe von 1 Jahr 1 Monat verurtheilt, dagegen Unton Bing und

Beorg Rlein von der Untlage freigesprochen murden.

21. Anflage gegen Jos. Riengle Wittme, Crescentia geb. Fischer, von Waldfird, wegen Meineids. In einem Rechtsstreite zwischen Rarl Wehrle alt und seinem Sohne Karl Wehrle, 3. 3. in Amerita, handelte es fich um den Beweis, daß und in welcher Beife von Wehrle alt ein von feinem Cohne erhaltenes Darleben von 600 Mart gurudbezahlt wurde. Die Bittme Rienzle, eine Tante des Behrle jung, bei welcher dieser vor feiner Abreise nach Amerita wohnte, hatte von demfelben Belder zur Aufbewahrung in Sanden, nnd veranlagte ihn, dem Bater jene 600 Mart zu leihen, um damit einen Bechfel zu gahlen. Behrle alt behauptete nun, er habe jenes Darleben, und zwar zuerft 20 M. bann 40 M. und nachher die reftlichen 540 Mart an den Sohn gurud= bezahlt. Die Bittme Rienzle, in diefer Prozegfache als Zeugin eidlich vernommen, versicherte am 16. September b. 3. vor der Civilfammer, daß fie nichts von diefer angeblichen Burudgahlung wiffe. Durch bie Aussagen ander er Beugen und aus den von der Bittme Riengle felbft in einem früheren Prozesse zwischen denfelben Barteien als Zeugin gemachten eigenen Aussagen ergab sich jedoch, daß dieselbe allerdings von der erfolgten Rückahlung Kenntniß haben mußte und Kenntniß hatte, baß alfo ihre am 16. abgegebenen eidlichen Beugenausfagen falfc maren. Die Ungeflagte, 59 Jahre alt, murbe eines aus Fahrläffigfeit begangenen Meineids ichuldig erklärt und beghalb zu einer Gefängnifftrafe von 9

Monaten verurtheilt. herr Anwalt Rarl Dayer mar als Berthei= biger aufgestellt.

hiemit murden Abends 9 Uhr die Schwurgerichtsfigungen III. Quartals für gefchloffen erklart. Die Berhandlungen hatten 13 Sigungs. tage in Unipruch genommen, in welchen 21 Anflagefachen erlebigt und 32 Ungeflagte abgeurtheilt wurden (darunter 9 Galle megen Meineids, bezw. wegen falichen eidlichen Beugniffes). Bon den Angeflagten murden 11 freigesprochen, gegen die übrigen 21 murben an Freiheitsftrafen 25 Rahre Buchthaus, 9 Jahre 10 Monate 3 Bochen Gefängnig und brei Bochen Saft, somit im Bangen 34 Jahre 10 Monate und 6 Bochen aufgeiprochen.

Sotterie von Zaden-Zaden. Biebung vom 18. bis 25. biefes Monats.

1 Bewinn im Berth bon D. 60000 | 15 Bem. im Berth von je D. 1000 10000 5000 5 Gewinne " " von je " 3000 4410 Gewinne im Gefammtweithe von DR. 89000. Loofe find gut haben

im Contor des Mattes.

Grösste Auswahl

fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Garderoben

bei

S. Nathansohn, Freiburg i. B. Unter-Linden.

Jand Berpachtung.



Die ihr guftehende Jagd von 1400 Miorgen Jagdbiftrift, auf wei=

tere feche Sabre öffentlich verpachten. Der Bemeinderath.

Mädisten

Sonntag

Monats

Rombach, Bramft.

luftigung

M. Buderer. 3. Rebftod.

Beitungsträger wird ein braver Knabe gesucht liche Preis=Berzeichnisse gratis und bon der Erped. d. Bi. von ber Erpeb. b. Bl.

Unterzeichneter empfiehlt fich gur Unfertigung feiner bequem transportablen Blechmantel-

für Sola, Steintoblen und Rochrobre in feine und ordinare ften Breifen.

Baer, Blechner,

Bettlaugenmehl, Borag-Starte-Glang) Starte etc.,

Conrad Lug.

Bu vermiethen

Die Gemeinde eine Wohnung im hinterhaus,

11hr im Sternenwirthshaus daselbst, erfragen bei Seifensieder Bruder.

Manersteine

ca. 10 Clafter von Beimbach oder Beimbach, den 14. Ottober 1880. Thenenbach, werden zu beziehen gefucht. Schriftliche Angebote hierauf nimmt die Erped. des Blattes ent-

ff. Campinas Kaffee,

vorzüglich im Beschmad, roh pr. & Dit. 1., auf Wunsch gebrannt pr. 2 M. 1 25, jollfrei, von 9 % an

Beldäft

Seinrich Sein, Samburg.

Broben frc. gegen Ginfendung von 20 Bf. in Briefmarten. Musführ-

Ausverkauf.

einer größeren Parthie @lenwaaren als:

Frauen und Kinder- [] kleiderstoffe, sowie schöne Coats eingerichtet mit und ohne Tuche und Buckstins, Zimmer unter Garantie zu billig= Barchent und Halblein, ting, Cretonne, Madasowie alle zum Bügeln nöthigen Ar. Dere Stoffe in guter & beträgt. iitel als Robleneigen, Glanz. Qualität zu Fabrikpreibügeleisen, Bügelöfen etc. sen und theils noch billiger Fr. Ganter, Theningen.

C. F. Rist.

Damen=, Herren= & Rinderhemden, Unter= rode, Beinkleider, sowie aller Urt Leibwäsche werden nach Maß, gutfigend, fchnell und billigft bei mir an-

NB. Much werden Reparaturen in Berrenhemden angenommen.

Freiburg i. Br.

M. Marx,

Semdenfabrit und Beigmaarengeschäft, Salgftraße Rr. 11.

Geschäfts-Anzeige und

Der Unterzeichnete hat in seinem in der Vorstadt (Karl Friedrich

ein Eisenwaarengeschäft

errichtet und empfiehlt sich in allen in diese Branche einschlagenden Artiteln. Insbesondere mache ich auf mein reichhaltiges Lager in Reauch portefrei gegen Nachnah- gulier und andern Defen, Herben, gewalztes und geschmieim Rebstock in Emmendingen, Raffee-Berfandt- u. Import- sonders aufmerksam, reelle Bedienung bei bescheidenen Preisen zusichern d Detes Gifen, Schloß= wie überhaupt allen Rurzeifenwaaren be-Emmendingen, im Oftober 1880.

Moritz Günzburger.

19993999999999999999999 Garantirt

fraftigfte und verbefferte Leinengarne und Gewebe Silberne Medaille liefert innerhalb 2-4 Wochen die

Flache-, Sanf- & Abwergfpinnerei und mechanische Leinenweberei

Schretheim

in vollzähligem Meterfoneller; bei München 1875. ferner Weiße Leinen, Schir- guten Rohstoffen voll ftandig frachtfrei. Bufolge neuer Ginrichtung werden die Stoffe der gangen Gafe rlange nach versponnen.

Musnahmsweife wird in Diefem Binter Flachs, Praparate, (jogenannte Patent- bolam, Rolide und an= Sanf und Werg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindeftens 30 Pfund

Die Bermittlung beforgen die Berren : M. Großbaier, Niederemmendingen. 28. Geißert, Gichfetten. 3. B. Sammerle, Waldtird. Prima Trauben und Farin=Bucker

Vorhanggallerien

in Gold und braun und Gold at fcweifte und gerabe Sorten, jowie bie baju paffenden Anopfe, auch Beichläge für Mouleaux find in Musmahl zu haben bei

Karl Rosswog. Tapezier.

aur Beinbereitung liefert in completen Waggons bei Bri= ma=Waare billigft und ift gu naberer Mustunft zc. gerne bereit Hans Meier in Ulm a. D. Import ital. Produtte.

Reine Zahn= schmerzen mehr! Mark

gahlen wir Demjenigen, mel der bei Bebrauch von Goldmann's Kaiser-Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen befommt. Einziges Mittel gur Erhaltung iconer, meißer und gefunder Bahne bis in bas fpatefte Alter. -Breis per Original=Flasche 1 Mart.

S. Goldmann & Co. Breslau, Shubbrude 36. In Emmenbingen nur allein echt zu haben bei

A. Mösch.

In Al. Dolter's Buchhandlung ift vorräthig: 3d empfehle Brillen Die Behandlung des Weines bas Stud von 50 Bf. an, auch werden Julius Bieber. Brillenglafer fofort eingeschliffen.

Yaul Dietrich,

Uhrmacher.

Betten.

Federdeden

in guter Baare und billigft berech-

Karl Rosswog,

Glück auf nach Hamburg!

Metet bie neue, bom Damburger

Stante garantirte und genehmigte große Gelblotterie, bei welcher in 7 Biebungen binnen furzer Beit eine Bramie und Gewinne mit

89Rillionen 672.160. M. Gold

ben baran Theilnehmenben gufallen

müssen, worunter sich bie Haupttreffer von Mt. 400,000, spec. 250,000, 150,000, 100,000, 60,000, 50,000,2140,000,2130,000,

5 & 25,000, 2 & 20,000, 12 & 15,000, 24 & 10,000 und viele von

Die Bewinnziehung ber 1. Claffe finbet

in turger Beit ftatt und empfehle biergu:

Beber, auch ber tleinfte Auftrag wirt

fofort gegen Ginfenbung bes Betrages,

am beften br. Boftantveifung, pr. eingedriebenen Brief in Bantnoten, Coupons

ober Briefmarten, mit ber größten Corg.

falt ausgeführt unb erbalt Sebermann

bon mir bie mit bem Staatsmappen

verfehenen Original : Loofe felbft in Sanben. Falls gewünfcht, tann auch ber Betrag gegen Nachnahme erhoben

werben. Den Beftellungen werben bie

amtliden Blane toftenfrei beigefügt und

überfenbe ben werthen Auftraggebern

fofort nach gefdebener Biebung bie amt-

36 bitte. babie Betbeiligung ftete febr

groß ift mir bie Beftellungen umgeben

80. October b. 3.

ugeben ju laffen und wirb es mein Beftreben fein, jeben, auch ben fleinften

J. Dammann.

Senpt-Collecteur, etablirt 1851, Hamburg, Boughausmarkt 48.

Karl Jenne, Seiler,

Aug. Walz, Weber,

Andreas Lehmann,

Joh. Kern, Kaufmann,

jebenfalls aber bis jum

Muftrag beftens auszufithren.

Bange Original-Loofe ju & 6,

-400.000 Marf

Sattler und Tapezier.

neten Breifen empfiehlt fic

In vollständig aufgerichteten

Professor Dr. J. Nessler.

Enthält eine Anleitung jum Berbeffern bes Beines. Bestimmung der Saure, bes Buders und bes Beingeiftes im Moft und Bein. Tabellen über Budergehalt im Budermaffer und Moft. Berechnung bes Buderzusages und ber Berdunnung ber Saure. Auflosen bee Buders. Gewichtsprozente des Beingeiftes. Beingeiftzufat. Bereiten von Trefter und Sefe=Beinen. Betten mit Flaum oder

Preis 4 Mark. Bei dem zu erwartenden geringen Berbfte durfte zur Berftellung eines guten Gefindemeines und Haustruntes eine zuverläffige Anleitung gur Beinvermehrung, wie fie obiges Buch bietet, jedem Candmanne unent= behrlich fein.

Häcksel - Futterschneid - Maschinen,

prämiirt mit 60 Breifen, bewährter Conftruction in vorzüglichfter Musführung, DRESCH-MASCHINEN für alle Berhaltniffe paffend mit neueften Berbefferungen, TRIEUR "Unkrautsamen-Auslese-Maschine" für Landwirthe und Mühlen fabriciren als Specialität; Zeichnungen und Preise auf Berlangen gratie.

TH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Saupt-Gewinn im gunfligen Falle bietet die allernenefte große Gelbverloofung, welche vom Staate genebmigt und garantirt ift.

Die vortheilhafte Ginrichtung bes neuen Blanes ift berart, bag im Laufe von wenigen Monaten burch 7 Claffen 46,640 Gewinne gur ficheren Entscheis bung fommen, barunter befinden fich haupttreffer von eventuell Mart 400,000 freciell aber

_	_		_						AND THE PARTY OF T	
	1	Gewinn	a	M.	250,000	1 1	Gewinn a	M.	12.000	•
	1	Gewinn	a	Mi.	150,000	24	Gewinne a	207	10.000	
	1	Gewinn	H	M.	100,000		Gewinne a			
	1	Gewinn	1	M.	60,000		Gewinne &			
		Gewinn					Gewinne a			
	2	Gewinne	\mathbf{a}	Mi.	40,000		Bewinne a		2000	
	2	Gewinne	a	M.	30,000	533	Seminne a	m		
,	5	Gewinne	a	M.	25,000		Gewinne a		500	
	2	Gewinne	a	M.	20,000		Bewinne a		300	
		2Gewinne			15,000	26,345	Gewinne a	917	138	
					,	etc		**	,200	

Die Gewinnziehungen find planmäßig amtlich festgefiellt

Bur nachsten ersten Gewinnzichung biefer großen vom Staate garantirten Beld Berloofung foftet

l ganzes Driginal-Loos nur Mark 6

Alle Aufträge werben fofort gegen Ginsenbung, Boftenzahlung ober Nach= nahme bes Betrages mit ber größten Corgfalt ausgeführt und erhalt Jedermann von und bie mit bem Staatswappen verfebenen Driginal-Loofe felbft in Sanben. Den Bestellungen werben bie erforberlichen amtlichen Blane gratis beigefügt,

aus welchem sowohl die Eintheilung ber Gewinne auf die refp. Claffen, als auch bie befreffenben Ginlagen zu erfeben find und fenben wir nach jeber Biebung unferen Intereffenten unaufgeforbert amtliche Liften.

Die Auszahlung ber Bewinne erfolgt ftets prompt unter Staats-Garantie und fann burch birecte Bufenbungen ober auf Berlangen ber Intereffenten burch unfere Berbindungen an allen größeren Plagen Deutschlands veranlagt werden. Unfere Collecte war ftets vom Blude bef. begunfigt und haben wir unferen

Interessenten oftmals die größten Tresser ausbezahlt, u. a. solche von Mart 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Boraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basts gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werben, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 29. October d. J. zukommen

Kaufmann & Simon.

Bank-& Bechfelgeschäft in Samburg, Ein= und Berkauf aller Arten Staatsobligationen, Gisenbahn-Actien und An=

P. S. Wir banken hierburch für bas uns seither geschenkte Vertrauen und insbem wir bei Beginn ber neuen Verloosung zur Betheiligung einlaben, werden wir uns auch fernerhin bestreben, barch stets prompte und reelle Bebienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interefsenten 211 erlangen.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute in Ravensburg. Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher

von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten:

in Nieder-Emmendingen in Denzlingen

in Eichstetten

in Köndringen in Waldkirch

Schiel-Fischer. Sebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Oftober 1880. Derfichert 55578 Berfonen mit 374,310,000 mk. Sankfonds 94,650,000

Dividende im Jahr 1880 38% , 1881 39° o. 1882 420 1883 430

Die Bank erhebt keine Aufnahme:Gebühren, vertheilt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Bersicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Nach dem Tode des Bersicherten wird die Bersicherungssumme sofort nach Beischen Unterschiedsverhältnisse ergaben sich bei in Gundelsingen Buchandlung. bringung ber vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne gewogenen Wägen. Hiernach thun Zins= ober Disconto=Abzug ausgezahlt. Berficherungsantrage werben vermittelt burch

A. Dolter & Ed. Lanz. auch die Lehre baraus ziehen.

Bur Nachricht.

Auf ber Stadtmage in Emmen= dingen hatte ein Cigorienwagen ein alle Cigorienpflanzer am besten, wenn Sentiger Rummer if fie alle Bagtoften fparen und aber ber Binterfahrtenplan be

Falzenmappen

mit gummirten Falzen, jum Ginheften

gelegt.

Beftellungen find aus: marts bei Raiferl. Boft= anftalten und im bief. Loftbegirt bei ben Boft= beten ju 1 # 25 4 rierteljährl. ju machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werben mit 10 d die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstaasu. Sams-

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Memter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldfirch.

M 125.

Dienstag, 19. Oftober

1880.

Dulcigno.

Ueber dieses seit einiger Zeit in Aller Munde befindliche Städtchen an der albanesischen Ruste und die dortigen Berhältnisse hat Julius v. Wickede in den "Hamburger Nachrichten" folgende interessante Reise-Erinnerung mitgetheilt. Dulcigno, ichreibt er, ist in Wirklichfeit ein so erbarmliches Rest, daß es feinen Schuß Bulver werth ift. Das ichmuzigste und verkommenfte Städtlein im ganzen deutschen Reich fann ein Paris, ein Mufter von Comfort genannt werden im Bergleich mit diesem jest so viel angeführten Dulcigno. Ein haufe von einigen hun= dert halbverfallenen, seit ihrer Erbauung noch niemals reparirten und gereinigten, aus roben Felssteinen der naben Ralfberge plump ausgeführten, niedern Steinhäusern, enge Gaffen, in benen nur eine Biege mit Behagen wandern fann, fo fieil bergauf und bergab führen fie an ber jahen Felswand entlang, darin ein Schmut, der aller Beidreibung spottet, dann zwei elende, dem Ginfturg naben Doscheen und auf der Ruppe des einen Borberges die Trummer einer Art von Citadella, beren Mauern gewiß dem frafrigen Athem eines zweiten Trompeters von Bericho nicht widerstehen würden. Das ift das gange Dulcigno, wie es am Rande des wildzerriffenen ganglich unfruchtbaren Gebirgs von den blauen Wellen der Adria bespült wird. Bom Bord eines Schiffes aus gesehen nimmt sich Dulcigno ganz malerisch aus, wie dies mehr oder weniger bei allen diesen Ortschaften in Dalmatien und Albanien der Fall ift; doch sowie der Guß das Land betritt, andert fich plothlich der Eindrud, den man erhält, nur ju fehr. Die Stragen Dienen jugleich als Cloaten, auf dem Martte liegen die Gerippe der daselbst verwesenden hunde und andere Thierleichen, und Alt und Jung, Beib und Mann hat sich Anoblauch, Zwiebeln, Schnittlauch und Rettig an der Sonne gedörrt, fleine Gifche als Leibspeise erwählt und verschmäht dabei durch= aus den Gebrauch der Seife, ja wohl auch größtentheils des Waffers am eigenen Körper, wie an der zerlumpten Kleidung. Unbeidreiblich und undefinirbar waren danach denn auch die Luft und die Dufte, die mir beim Betreten des einzigen Gemachs im ersten "San" (Gasthof) von Dulcigno entgegenquollen, in welchem ich einmal eine ichaudervolle Racht im Berein mit einigen Dugend wildbartigen, maffenftarrenden, herkulischen und, aus der Ferne gesehen, ungemein malerisch costumirten, aber dabei über alle Beschreibungen schmutigen Albanesen zubringen mußte. Halbroher, am Spieß funftlos gebratener, vorher aber über und über mit Anoblauch eingeriebener hammelsbraten, aus freier Fauft, ohne Teller und Gabel verzehrt, ein Salat aus rohen Zwiebeln, Anob= lauch und Schnittlauch mit ranzigem Del in einer Solsschüssel, welche gewiß feit Monden nicht mehr gewaschen, zubereitet, und dazu steinhar= tes Maisbrod in flacher Form gebaden war unsere Mahlzeit gewesen, und übelriechende, von Ungeziefer aller Art wimmelnde alte hammelfelle bildeten unser Rachtlager. Und dies war der erfte und vornehmste "Han", das "Grand Hotel" von Dulcigno, der Bereinigungsort aller vornehmen Säuptlinge und Rrieger weit und breit aus gang Albanien.

Dolitische Tagesübersicht.

Letten Freitag, am 15. Oktober, hat die Ginweihung bes Rölner Domes stattgefunden. Es ift eine deutsch=nationale, teine tonfessionell= firchliche Teier, König Friedrich Wilhelm IV. fagte in feiner Rebe bei der Grundsteinlegung der Thurme 1842: "Dies ift fein gewöhnlicher Brachtbau: er ift das Wert des Bruderfinnes aller Deutschen, aller Bekenntniffe. hier, wo der Grundstein liegt, dort mit jenen Thurmen zugleich, follen fich die iconften Thore der ganzen Belt erheben. Deutschland baut fie - fo mögen fie für Deutschland, durch Gottes Onabe, Thore einer neuen, großen, guten Beit werden. Die finde diefer Weg der Ehre das ehrlose Untergraben der Einigkeit deutscher Fürsten und Bölfer, das Rütteln an dem Frieden ber Confessionen und der Stände, nie ziehe jemals wieder der Beift hier ein, der einft oen Bau dieses Gotteshauses, ja, den Bau des Baterlandes hemmte." Wie Glodenton zog damals diefer tonigliche Zimmermannsspruch durch gang Deutschland, - und heute? Wir wollen munichen, daß von ben Rheinländern das alte gut Roln'iche Sprüchwort nicht vergeffen ift :

Sait feft am Reich, Bauer, Es falle jug ober fauer!

Raiser Wilhelm hatte alle deutsche Fürsten zur Dombaufeier in Röln geladen und fie tamen alle, drei ausgenommen: Die Ronige von Bayern und Bürttemberg und der Großherzog von Darmftadt (ben die Rönigin Victoria gleichsam frei gebeten hatte); boch schickten fie Stellvertreter. Die meisten Fürsten logirten als Chrengafte bei Rölner Bürgern; denn dort am Rhein wohnen viele Bürger, beren Gafte gu fein kein Raifer und Ronig fich gu fcheuen braucht. Der Großherzog von Weimar wohnte bei Effer II, der Herzog von Meiningen bei Auguft Solf, der Herzog von Coburg bei August Reven-du-Mont, der Bergog von Altenburg bei Adolf Carstanjen, der Fürst von Rudolstadt bei Julius Michels, der Fürst von Reug bei Otto Meurer u. f. m.

Ueber die "Fürsorge für die Arbeiter" enthält die amt= liche preuß. Prov.=Corr. einen langen Artikel. Wir erfahren aus dem= felben, daß der Reichstanzler eine Arbeiterversicherung und eine Wiederherstellung der Innungen plant, er will den unterdrudenden Magregeln des Sozialistengeseges schöpferische arbeiterfreundliche Beranftaltungen jur Seite stellen. Das verdient alle Anerkennung, wenn wir auch über bas Die? zu wenig erfahren. Es ift nicht zu billigen, wenn Biele icon jum Voraus den Stab über diese Plane brechen und die öffentliche Meinung gegen fie einnehmen. Diese Fragen sollten nicht in den gewöhn= lichen Parteikampf des Tages hineingezogen werden. Ob die ju er= wartenden Borfchläge des Fürsten Bismard wirklich erreichbare und erfolgversprechende sein merden, ob eine Berftandigung mit bem Reichstage ju Stande tommen wird, darüber ift heute noch fein Urtheil möglich.

Bu welcher ungewöhnlichen Sohe die Roggenpreife bereits gelangt find, ergibt sich aus einer Ueberficht über die Rotirungen an

der Berliner Borfe von 1858 bis 1880. Während Diefes 22jahrigen Mondenschein zu genießen. Wenn meine Gegenwart Sie baran hindert, so will ich mich sofort entfernen. Anstatt in das Haus zurückzueilen, genießen Sie den herr-lichen Mondenschein; dort hinter den Bäumen können Sie ihn nicht einmal ordentlich

sehen. Ballzimmer find recht schön, doch in biefer mondbeschienenen Landschaft liegt viel mehr Boefie!" Sie vergaß ihre Schuchternheit in bem Eifer, seine Worte zu wiberlegen und trat hinter ben Baumen hervor.

"Das scheint nur Ihnen so, weil Sie schon so viele Festlichkeiten gesehen haben. Nach meiner Ansicht ist ein Ballsaal bas Schönste, was es auf Erben geben kann. Zu Tanzen, — umgeben von Blumendust und glänzenden Lichtern — umschwebt von solcher Musik, wie man sie hier vernimmt, das ist die wahre Poesie des Lebens! Wie gern ich tanzen würde!"

In die strahlenden Augen bes jungen Mabchens blidenb, zweifelte er nicht

"Haben Sie benn nie getanzt, Fraulein Frent? — Wenn die Etiquette mir nur geftatten wurde, Sie Alice zu nennen!"

Sie schien seine letzten Worte nicht gehört zu haben, benn sie entgegnete ruhig: "Nein, ich habe sogar niemals zugesehen, wenn Andere tanzien."
"Sie führten wohl ein sehr stilles Leben?"
"Still, — das ist nicht das richtige Wort; meine Tage und Nächte verbrachte ich in einem einsamen, düsteren Hause bei einer Kranken. Ich schloß zuweilen meine Augen, um von Farben und Formen träumen zu können — und nun sehe ich in solcher Umgebung."

"Und Sie sind Erzieherin?" fragte er mitleibsvoll. "Sie können auch jetzt von der blumenreichen Seite des Lebens nicht viel wissen, wenn man Sie nicht einsmal an einem Balle Theil nehmen läßt!"
"Aber ich sehe so wundervolle Dinge; wollte man mich jetzt in einen finsteren Kerker sperren, — ich hätte Bilder genug vor meinem geistigen Auge, hinreichend sür ein ganzes Leben."
"Sie lieben die Bilder also so sehr?"

In dunkler Stunde.

Roman nach bem Amerifanischen pon Max p. Weißenthurn. (Fortfegung.) 5. Kapitel.

"Alice Frent!" wiederholte Oberst Montague, "ein musikalischer Name! Darf ich fragen, weßhalb Sie nicht an dem Balle theilnhmen?" Laby Bleffington munichte es nicht, weil fein Plat vorhanden war, wie fie

Er hatte seine Cigarre fortgeworfen und war so nahe an sie herangetreten, baß er ihre wunderbare Schönheit bemerken konnte.

"Kein Plat für Sie, — nun, Sie sind doch nicht gar so groß, daß Sie so sehr viel Plat eingenommen haben würden!" rief er lächelnd. "Ahnen Sie wirklich nicht den Grund, weßhalb man Sie fern hielt?"

"Nein wirklich nicht."
"Dann will ich Ihnen benfelben agen; wären Sie dabei gewesen, so hätte Ihre Schönheit diejenige aller anderen Damen überstrahlt."

Ihre Schönheit diesenige aller anderen Damen überstrahlt."
"Sie scherzen!"
"Nein, ich sage Ihnen die einfache Wahrheit; man hätte sie mit Eisersucht gesplagt. Sie haben nichts verloren, weil Sie nicht an dem Feste theilnehmen dursten!"
"Ich muß fort!" rief Alice, plötlich sich erinnernd, daß sie hier im Mondensschen mit einem ihr gänzlich fremden Manne sprach. "Ich wage es, Sie zu bitten, wein Herr, daß Sie meiner Anwesenheit hier im Garten keine Erwähnung thun wollen. Die Gräfin wäre unzufrieden, wenn, —"

"Seien Sie überzeugt, daß ich schweigen werde, doch — weßhalb müssen Sie gleich von dannen eilen, Fräulein Frent, — Alice Frent? Verzeihen Sie, daß ich Ihren Name wiederhole, — er klingt so hübsch! Sie kamen iheraus, um den

Redaftion, Drud und weriag von Albert Doiter in Emmendingen